



Dentulus und Goldie in neuer Mission

LAGZ spendet Regensburger Zahnmedizinierenden Handpuppen

20 gebrauchte LAGZ-Handpuppen starteten vor Kurzem eine neue Karriere: Gefrostet, gewaschen und geklebt unterstützen sie jetzt Studierende der Zahnmedizin an der Universität Regensburg bei der Behandlung kleiner Patienten und bei der Gruppenprophylaxe in Kitas und Schulen. Die LAGZ hofft, mit der Puppenspende das Interesse für eine spätere Patenschaft an Kindergärten und Schulen zu wecken.

Junge Zahnmedizinierende, die mit Begeisterung die Dentulus- und Goldie-Handpuppen einsetzen, um Kindern die Angst vor dem Zahnarztbesuch zu nehmen und ihnen den richtigen Umgang mit der Zahnbürste demonstrieren: Bei diesem Anblick geht Dr. Annette Muschler, Geschäftsführerin der Landesarbeitsgemeinschaft Zahngesundheit (LAGZ) in Bayern, das Herz auf. „Das sind alles potenzielle zukünftige LAGZ-Zahnärztinnen und -Zahnärzte“, freut sie sich, und vor allem auch darüber, mit Dr. Carmen Schönberger von der Abteilung Zahnerhaltung und Parodontologie des Universitätsklinikums Regensburg eine engagierte Ansprechpartnerin für die LAGZ gefunden zu haben.

Praxisunterricht mit Dentulus und Goldie

„Bisher standen uns für die Gruppenprophylaxe ein Dentulus und ein Krokodil zur Verfügung“, erklärt Schönberger, die den plüschigen Zuwachs mit offenen Armen empfangen hat. „Wir sind sehr dankbar für die zusätzlichen Handpuppen, weil so mehrere Studierende gleichzeitig damit arbeiten können.“ Die Dentulusse und Goldies kommen vorwiegend im 10. Semester des Studiengangs Zahnmedizin zum Einsatz. Hier besuchen die Studierenden – im Schnitt sind es zwischen 30 und 50 – verschiedene Schulen und Kindergärten. In Gruppen von acht bis zehn Teil-

nehmern absolvieren sie gemeinsam mit einem Zahnarzt ein Gruppenprophylaxe-Training ähnlich dem der LAGZ. Die größere Anzahl an Handpuppen bietet in

LAGZ-ZAHNÄRZTINNEN UND -ZAHNÄRZTE GESUCHT

Wer eine willkommene Abwechslung zum Arbeitsalltag sucht und gleichzeitig etwas Sinnvolles für die Präventionsarbeit tun möchte, ist bei der LAGZ genau richtig. Der Einsatz als Patenzahnarzt oder -zahnärztin ist nicht nur bereichernd, sondern auch eine gute Möglichkeit der Kompetenzerweiterung. Denn bei der gruppenprophylaktischen Betreuung von Kindern in Kitas und Schulen lernt man über den richtigen Umgang mit den jungen Patienten viel dazu – und trägt dazu bei, die Angst vor dem Zahnarzt abzubauen. Wir von der LAGZ freuen uns über jede neue Meldung. Informieren Sie sich einfach auf unserer Homepage www.lagz.de unter dem Menüpunkt Zahnärzte/Zahnärztinnen.



© Katharina Kapfer



Die Zahnmedizinierenden des 10. Semesters zusammen mit den Zahnärzten Dr. Carmen Schönberger (vorne, 2. v. r.), Tobias Akamp und Dr. Ummühan Akyol.

Zukunft auch die Möglichkeit, sie zusätzlich bei Kinderbehandlungen und Vorlesungen einzusetzen.

LAGZ an Regensburger Uni präsent

Dr. Carmen Schönberger kennt den positiven Effekt der flauschigen LAGZ-Maskottchen aus eigener Erfahrung. Sie betreut seit Jahren als LAGZ-Zahnärztin mehrere Schulen und Kindergärten, zusätzlich ko-

ordiniert sie an der Universität in Regensburg die Zusammenarbeit mit der LAGZ. Im Sommersemester wird es auf eine gemeinsame Initiative hin eine Premiere geben: Dr. Annette Muschler wird als Gastreferentin Studierenden im siebten Semester die Arbeit der LAGZ näherbringen – und dabei für den Einsatz im Präventionsauftrag des Staates werben. Zusätzlich macht die Fachschaft auf die LAGZ aufmerksam: Am schwarzen Brett prangen zwei große Plakate des Vereins, auf der Zahnis-Homepage wird über das LAGZ-Logo auf die LAGZ-Homepage verlinkt.

Engagement mit Tradition

Die besondere praxisbezogene Ausbildung im Bereich der Kinderzahnheilkunde hat in Regensburg Tradition. Prof. Elmar Reich, selbst langjähriger wissenschaftlicher Berater der LAGZ und Mitglied des LAGZ-Vorstandes, trieb seinerzeit das Thema voran. „Prof. Reich hat dabei mitgeholfen, das Thema Gruppenprophylaxe praxistauglich zu machen“, so Muschler. Und er wusste offenbar die Begeisterung für das Engagement zugunsten gesunder Kinderzähne weiterzugeben. Noch heute arbeiten viele seiner ehemaligen Studentinnen und Studenten mit Herzblut für die LAGZ.

Gebissreparatur mit Silikonkleber

Die Idee, der Regensburger Uni die Handpuppen zu schenken, entstand aus Platznot, erzählt Muschler. Im zentralen Lager der LAGZ wurde es zu eng. Bei einer Inspektion tauchen vier große Kartons mit gebrauchten Dentulus- und Goldie-Handpuppen aus ganz Bayern auf. Seit Jahren waren sie nicht mehr im Einsatz und fristeten im Lager ein trauriges Dasein. Diese vier Kartons landeten bei Dr. Annette Muschler, die den Vorschlag mit der Uni eingebracht hatte. „Einige zu stark ramponierte Puppen musste ich wegwerfen“, erzählt sie. Die anderen steckte sie zunächst in die Tiefkühltruhe, um sie von eventuellem Milbenbefall zu befreien, und danach in die Waschmaschine. Auf dem Wäscheständer hingen die Dentulusse und Goldies dann solange ab, bis das Fell getrocknet war. Bei einigen Puppen wackelte das Gebiss bedenklich, sodass die LAGZ-Geschäftsführerin gewissermaßen auch als Zahnärztin aktiv wurde. Allerdings mit Mitteln, die in ihrer Praxis nicht zur Anwendung kommen: Silikonkleber verschafften Dentulus und Goldie wieder fest verankerte Beißerchen.

Katharina Kapfer
Pressereferentin der LAGZ Bayern



Nach dem Frost- und Waschgang trockneten die Plüschmaskottchen erst gründlich, bevor es an die Gebissanierung ging.